

## Motion 434

Eingang Stadtkanzlei: 20. Juli 2020

### **Für eine soziale und gerechte Klimawende**

Immobilienpekulation, kommerzielle Kurzzeit-Wohnungsvermietungen (z. B. Airbnb) oder Luxus-sanierungen heizen in Luzern die Mietpreisspirale seit Jahren an. Luzerner\*innen müssen deshalb immer mehr Geld für Mieten ausgeben. Für viele Betroffene – insbesondere Familien – ist die Situation finanziell nicht mehr tragbar. Viele Menschen haben grosse Mühe, heute noch eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Zusätzlich tragen heute auch energetische Sanierungsmassnahmen zur Mietpreisspirale bei. Aus Sicht der Motionärinnen und Motionäre muss die Stadt diese Entwicklungen genau beobachten und geeignete Massnahmen treffen, damit die Klimawende sozial und gerecht vonstattengeht. Die Massnahmen zum Schutz des Klimas müssen stark beschleunigt werden, gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass günstiger Wohnraum in der Stadt Luzern erhalten bleibt.

Der Stadtrat wird gebeten, einen Bericht und Antrag vorzulegen, zwecks Förderung der notwendigen energetischen Sanierung des Gebäudebestandes sowie einer möglichst vollständig klimaneutralen Energieversorgung in der Stadt Luzern. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass Sanierungen nicht zum Verlust von bezahlbarem Wohnraum führen.

Um die obgenannten Ziele zu erreichen, ist ein umfassendes Massnahmenpaket erforderlich. Wichtige Massnahmen kann die Stadt Luzern in eigener Kompetenz umsetzen. Bei einigen Aktivitäten sind entsprechende Unterstützungen seitens des Kantons oder des Bundes notwendig. Es sind u. a. folgende Massnahmen denkbar:

- Die Stadt Luzern reformiert den aktuellen Energiefonds hinsichtlich Unterstützung von energetischen Sanierungen oder lanciert ein besonderes Förderprogramm für die energetische Sanierung von Wohnraum. Die Fördergelder sollen nur bei Objekten eingesetzt werden, bei welchen keine Leerkündigungen stattfinden und durch eine entsprechende Mietzinskontrolle garantiert werden kann, dass die energetischen Sanierungsmassnahmen nur zu geringen Mietzinserhöhungen führen.
- Die Stadt Luzern unterstützt die ewl dabei, die Energieversorgung raschestmöglich klimaneutral auszugestalten. Anzustreben ist in dicht besiedelten Gebieten z. B. der Bau von Fernwärmenetzen (Seewasser- oder Erdwärme) mit Anschluss an möglichst viele Gebäude.

- Die Stadt Luzern führt eine Darlehenskasse für (vorwiegend neue/kleine) Wohnbaugenossenschaften ein, welche Kredite für energetische Sanierungen vergibt.
- Die Stadt Luzern unterstützt die bereits existierende «Gemeinnützige Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Luzern GSW», damit diese bestehenden, günstigen Wohnraum erwerben, energetisch vorbildlich sanieren und die Wohnungen wiederum zu bezahlbaren Preisen vermieten kann.
- Die Stadt Luzern baut das Beratungs- und Coachingangebot im Bereich der energetischen Gebäudesanierung aus.
- Die Stadt Luzern arbeitet eng mit relevanten Behörden und Organisationen zusammen, um den Mieter\*innenschutz im Zusammenhang mit energetischen Sanierungen auszubauen und wirksame Kontrollen durchzuführen.
- Die Stadt Luzern setzt sich zusammen mit anderen Gemeinden dafür ein, dass kantonale und nationale Energieförderprogramme verstärkt auf die Sanierung von bezahlbarem städtischen Wohnraum ausgerichtet werden.

Aus Sicht der Motionärinnen und Motionäre könnten die Massnahmen durch eine Aufstockung des heute bestehenden Energiefonds finanziert werden. Im Weiteren könnte – sofern rechtlich möglich – ein Stromrappen auf Strom aus nicht erneuerbaren Energiequellen eingeführt werden.

Claudio Soldati  
namens der SP/JUSO-Fraktion